

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

**Anbau und Ernte von Zwischenfrüchten und
Saatgutanbau von Futterpflanzen**

1966



Bestellnummer : B 1/II - 24/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Textliche Erläuterung	3
1. Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1966 nach Ländern	8
2. Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung 1966 nach Ländern	14

Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland erschienen.

Erschienen im Januar 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung wurde im Jahr 1966 wie alljährlich im Oktober durch die Bodennutzungsnacherhebung ermittelt. Nach dem diese im vergangenen Jahr im gesamten Bundesgebiet in Form einer Totalzählung stattgefunden hatte, wurden im Berichtsjahre Totalerhebungen nur im Saarland und in Berlin (West), in allen übrigen Ländern dagegen Stichprobenerhebungen durchgeführt. Diesen lag der gleiche auf Grund eingehender methodischer Untersuchungen ausgearbeitete Stichprobenplan zugrunde wie der diesjährigen Bodennutzungshaupterhebung. In diese Erhebung waren als Stichprobeneinheiten rd. 8 % der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe mit Gesamtflächen ab 0,5 ha einzubeziehen, wobei als Auswahlgrundlage im allgemeinen die Unterlagen aus der Bodennutzungsvorerhebung 1966 (in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz 1965) dienten. Die Stichproben wurden im allgemeinen wieder für die Länder hochgerechnet; dementsprechend wurden auch Länderergebnisse veröffentlicht. Der Anbau von Samengräsern war von der diesjährigen Erhebung ebenso wie von allen früheren Stichproben ausgeschlossen.

Die Hektarerträge der landwirtschaftlichen Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung wurden wie üblich durch die Berichtersteller der Statistischen Landesämter geschätzt, und zwar Anfang Juli für die im Herbst 1965 angebauten und im Frühjahr 1966 abgeernteten Winterzwischenfrüchte und Anfang November für die im Herbst 1966 abgeernteten Sommerzwischenfrüchte.

Die Erntemengen wurden auf Grund der ermittelten Flächen und Hektarerträge in den Statistischen Landesämtern berechnet. Die Ernteergebnisse der Winterzwischenfrüchte sind bereits im Bericht über die Grünfütter- und Heuernte (Bericht Nr. 5/66) bekannt gegeben worden.

Die durch die fortschreitende Ausbreitung des Mähdrusches - mit seinen erhöhten Anforderungen an den Reifegrad des Getreides - zunehmend nach dem Spätsommer hin verlagerte Räumung der Getreidefelder wurde im Berichtsjahr durch hohe Niederschläge vielfach erschwert. Für das damit verzögerte Ausbringen der Stoppelsaat waren die nur bei besonders frühzeitiger Bestellung ausreichend ergiebigen Arten (Leguminosen) häufig nicht mehr in Betracht zu ziehen. Dementsprechend waren zahlreiche Anbauer bei relativ später Aussaat veranlaßt, sich für die hierzu noch geeigneten Arten (Kreuzblütler: Stoppelrüben, Raps, Senf) zu entscheiden. Im Spätsommer und im zeitigen Herbst war dann die ausreichende Bodenfeuchtigkeit bei - für die Jahreszeit ungewöhnlich - hohen Temperaturen für die Entwicklung der Zwischenfrüchte besonders günstig.

Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten

Fruchtart	Anbaufläche			Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen	
	D	1965	1966	D	1965
	1960/65			1960/65	%
	1 000 ha				
Zur Futtergewinnung	620	551	607	- 2,0	+ 10,3
Sommerzwischenfrüchte	571	512	561	- 1,8	+ 9,6
Stoppelklee	269	237	238	- 11,4	+ 0,7
Serradella	4	4	4	+ 2,6	+ 19,5
Hülsenfrüchte	34	28	36	+ 4,7	+ 29,8
Senf, Sommerraps und -rüben	58	55	66	+ 13,7	+ 18,7
Mais und Sonnenblumen	28	28	35	+ 24,2	+ 24,3
Stoppelrüben und Steckrüben	161	150	167	+ 3,5	+ 11,6
Futterkohl	8	5	7	- 19,2	+ 30,1
Sonstige Stoppel- und Zwischenfr.	8	6	8	+ 1,3	+ 44,5
Winterzwischenfrüchte	49	38	46	- 5,3	+ 19,8
Wintergetreide, zur Grünfütterung	17	12	15	- 14,5	+ 28,2
Inkarnatklee	14	11	14	+ 0,7	+ 28,9
Winterraps und -rüben, Sprengel- raps u. -rüben	13	13	13	- 0,3	+ 1,9
Sonstige Winterzwischenfrüchte	4	3	4	- 2,7	+ 28,2
Zum Unterpflügen	194	179	243	+ 25,7	+ 36,1
Stoppelklee	82	66	72	- 11,7	+ 9,6
Serradella	7	6	6	- 19,0	- 1,7
Hülsenfrüchte	42	40	55	+ 29,7	+ 36,1
Senf, Sommerraps und -rüben	63	67	111	+ 77,0	+ 65,3
Zwischenfrüchte insgesamt	814	729	851	+ 4,6	+ 16,6

1) Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge).

Der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht umfaßte im Jahr 1966 im Bundesgebiet insgesamt 851 000 ha bzw. 11 % der Ackerfläche. Davon waren 66 % mit Sommerzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im Herbst, 5 % mit Winterzwischenfrüchten zur Futtergewinnung im nächsten Frühjahr und 29 % zum Unterpflügen als Gründüngung vor der nächsten Hauptfrucht bestimmt. Unter den verschiedenen Zwischenfrüchten ist der sowohl zur Futtergewinnung wie auch als Gründüngung dienende Klee mit seinen verschiedenen Arten - die auch im Gemisch mit Gräsern oder

Hülsenfrüchten angebaut werden und teilweise für das nächste Jahr als Hauptfrucht stehen bleiben - am weitesten verbreitet. Im Berichtsjahr nahm er 38 % der gesamten Zwischenfruchtfläche ein. Es folgten dann die Gruppe Raps, Rübsen und Senf, deren verschiedene Sorten ebenfalls zu Futter- und Gründüngungszwecken angebaut werden mit 22 % und die nur zur Futtergewinnung bestimmten Stoppel- und Steckrüben mit 20 %. Das restliche Fünftel der Gesamtfläche umfaßt die Anbauflächen aller übrigen Zwischenfrüchte. In den Bundesländern ist der Zwischenfruchtbau sehr unterschiedlich verbreitet. So belief sich sein Flächenanteil am Ackerland im Berichtsjahr in Niedersachsen auf 17 %, in Nordrhein-Westfalen auf 16 %, in Bayern auf 12 %, in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg auf je 7 %, in Hessen auf 6 %, in Rheinland-Pfalz und im Saarland auf je 3 %.

Im Gegensatz zur vorjährigen Einschränkung der Zwischenfruchtfläche gegenüber dem Stand von 1964 wurde der Anbau von Zwischenfrüchten im Berichtsjahr gegenüber 1965 um 121 000 ha (+ 17 %) erweitert. An diesem Zuwachs waren der Stoppelklee zur Futtergewinnung mit nur 2 000 ha (+ 1 %), alle anderen Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung mit 48 000 ha (+ 17 %), die Winterzwischenfrüchte zur Futtergewinnung mit nur 8 000 ha (+ 20 %) und der zur Gründüngung vorbestimmte Anbau mit 64 000 ha (+ 36 %) beteiligt. Vom Flächenzuwachs der Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung entfielen allein auf Stoppel- und Steckrüben 17 000 ha (+ 12 %) und auf Raps, Rübsen und Senf 10 000 ha (+ 19 %). Gebietsweise haben die im allgemeinen günstige Futterversorgungslage und die lang anhaltenden Weidemöglichkeiten das Unterpflügen ursprünglich zur Futtergewinnung vorgesehener Zwischenfrüchte gefördert, zumal der sich ständig verstärkende Getreidebau die Bedeutung der Gründüngung für die Gesunderhaltung der Böden erhöht hat. Die Ausweitung des Zwischenfruchtbaus gegenüber dem Vorjahr erstreckte sich auf alle Länder mit Ausnahme des Saarlandes. Gegenüber dem Sechsjahresdurchschnitt 1960/65 belief sich die Zunahme des Zwischenfruchtbaues im Bundesgebiet auf 5 %.

Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten

Jahr	Sommerzwischenfrüchte zur Futtergewinnung als Untersaat im Getreide oder als Stoppelsaat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht					
	Stoppelklee und Serradella zusammen	Hülsenfrüchte (z. B. Acker- bohnen, Wicken usw.)	Senf, Sommer- raps und -rüben	Mais und Sonnen- blumen	Stoppelrüben und Steckrüben	Futterkohl
	dz/ha					
1960/65	104,8	129,8	102,8	209,7	225,4	223,8
1964	73,7	106,6	92,3	155,8	217,8	216,7
1965	105,7	134,3	111,5	211,9	228,4	211,0
1966	111,1	146,1	126,4	213,0	250,8	229,6
	1 000 t					
1960/65	2 863	446	595	588	3 638	186
1964	1 659	523	1 050	504	3 934	165
1965	2 540	373	618	594	3 419	109
1966	2 696	526	831	742	4 190	154

Die zur Futtergewinnung genutzten Sommerzwischenfrüchte brachten im Berichtsjahr im Bundesdurchschnitt durchgehend höhere Hektarerträge als in den beiden vorangegangenen Jahren und als im Sechsjahresdurchschnitt. Zufolge dieser Ertragssteigerung bei gleichzeitigen Flächenausweitungen übertraf die Erntemenge aller Arten zusammen mit insgesamt 9,1 Mill. t diejenige des Vorjahres um 19 % und den Sechsjahresdurchschnitt um 10 %. Demgegenüber ergaben die im Frühjahr 1966 zur Futtergewinnung abgeernteten Winterzwischenfrüchte aus vorjähriger Aussaat im Bundesgebiet infolge erheblichen Flächenrückgangs eine Erntemenge von nur 0,7 Mill. t, womit die vorjährige Ernte um 45 % und der Sechsjahresdurchschnitt um 19 % unterschritten wurden.

An Winter- und Sommerzwischenfrüchten zusammen wurden somit im Berichtsjahr im Bundesgebiet 9,8 Mill. t geerntet; das sind 10 % mehr als im Vorjahr und 7 % mehr als im Sechsjahresdurchschnitt. Umfangreichere Ernten als im Vorjahr hatten hierbei Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen,

Bayern und das Saarland. In den übrigen größeren Ländern blieben die Erntemengen hinter den vorjährigen zurück.

Bei den durch die Bodennutzungsnacherhebung ermittelten Klee- und Luzerneflächen zur Saatgutgewinnung handelt es sich neben planmäßigen Samenbau vielfach um einen gelegentlichen Samenschnitt auf Futterflächen. Von diesen dem Saatgutbau oder dem Samenschnitt dienenden Flächen entfielen im Berichtsjahr rd. 6 300 ha auf Rotklee, 700 ha auf sonstige Kleearten und 1 300 ha auf Luzerne.

An den insgesamt 8 400 ha umfassenden Flächen waren Bayern mit 44 %, Baden-Württemberg mit 34 %, Rheinland-Pfalz mit 9 %, Schleswig-Holstein mit 6 % und alle übrigen Länder mit zusammen 7 % beteiligt. Infolge vergleichsweise günstiger Witterungsbedingungen im Spätsommer und Herbst wurden die Gesamtflächen gegenüber dem im vergangenen Jahr erreichten Tiefstand von nur 4 000 ha wieder ausgedehnt (+ 111%), was sowohl der anhaltend angespannten Bedarfslage wie auch der Förderung der Erzeugung von Futterpflanzensaatgut durch die Bundesregierung entsprach. Hinter dem Durchschnitt der Jahre 1960/65 blieb die der Saatguterzeugung von Klee und Luzerne dienende Fläche allerdings noch verhältnismäßig weit (- 19 %) zurück.

Futterpflanzen zur Saatguterzeugung

Fruchtart	1960/65	1963	1964	1965	1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1966 gegen	
						D 1960/65	1965
						%	
Klee zusammen	8 461	10 705	11 568	3 053	7 041	- 16,8	+ 130,6
darunter:							
Rotklee	7 434	9 349	10 346	2 618	6 311	- 15,1	+ 141,1
Luzerne	1 902	2 189	3 301	923	1 343	- 29,4	+ 45,5
insgesamt	10 363	12 894	14 869	3 976	8 384	- 19,1	+ 110,9

Lfd. Nr.	Land	Jahr	als Untersaat im Getreide oder als Stoppel				
			Stoppelklee, Aussaat 1966 (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras und gemischter Anbau von Klee)	Serradella	Stoppelklee und Serradella zusammen		
					Fläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge
			ha	dz	t		
1	Schleswig-Holstein	1966	23 967	624	24 591	133,7	328 782
2		1965	25 787	669	26 456	128,6	340 224
3	Hamburg	1966	249	2	251	158,6	3 981
4		1965	195	1	196	116,0	2 274
5	Niedersachsen	1966	37 729	2 416	40 145	139,6	560 583
6		1965	35 657	1 899	37 556	131,9	495 188
7	Bremen	1966	14	-	14	161,6	228
8		1965	8	-	8	187,2	150
9	Nordrhein-Westfalen	1966	22 296	723	23 019	154,0	354 548
10		1965	18 000	514	18 514	155,2	287 250
11	Hessen	1966	11 217	16	11 233	113,6	127 607
12		1965	11 108	38	11 146	110,6	123 279
13	Rheinland-Pfalz	1966	5 196	23	5 219	93,6	48 881
14		1965	4 303	31	4 334	113,9	49 359
15	Baden-Württemberg	1966	25 095	117	25 212	81,2	204 835
16		1965	26 269	148	26 417	72,2	190 616
17	Bayern	1966	111 909	304	112 213	93,7	1 051 436
18		1965	114 513	233	114 746	90,8	1 041 894
19	Saarland	1966	791	17	808	193,0	15 594
20		1965	883	18	901	107,8	9 713
21	Berlin (West)	1966	5	1	6	110,0	63
22		1965	-	1	1	100,0	7
23	Bundesgebiet	1966	238 468	4 243	242 711	111,1	2 696 488
24		1965	236 723	3 552	240 275	105,7	2 539 945

schaftlichen Zwischenfrüchten 1966

früchte zur Futtergewinnung saat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht							Lfd. Nr.
Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken usw.)			Senf, Sommerraps und -rübsen				
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge		
ha	dz	t	ha	dz	t		
481	175,6	8 446	1 048	148,0	15 510	1	
532	163,8	8 714	930	133,8	12 443	2	
28	141,7	397	39	178,3	695	3	
20	120,0	240	24	90,0	216	4	
15 069	169,0	254 737	12 247	135,4	165 815	5	
10 451	153,9	160 860	9 288	123,4	114 642	6	
2	150,0	31	25	166,5	409	7	
2	180,0	36	29	173,7	504	8	
4 657	161,1	75 016	10 749	167,0	179 499	9	
3 071	145,5	44 697	7 855	160,9	126 425	10	
1 901	149,7	28 458	4 327	136,9	59 237	11	
1 604	150,9	24 199	3 343	122,1	40 822	12	
286	191,9	5 491	1 484	179,9	26 700	13	
279	181,5	5 061	1 103	131,3	14 483	14	
2 976	81,0	24 102	4 810	80,6	38 752	15	
2 194	92,9	20 374	3 091	88,8	27 442	16	
10 500	121,6	127 680	30 891	110,7	341 963	17	
9 447	112,6	106 373	29 591	94,4	279 339	18	
95	159,8	1 518	159	163,1	2 593	19	
133	145,7	1 938	166	104,4	1 733	20	
3	210,0	63	1	105,0	11	21	
9	220,0	198	1	123,4	12	22	
35 998	146,1	525 939	65 780	126,4	831 184	23	
27 742	134,3	372 690	55 421	111,5	618 061	24	

1. Anbau und Ernte von landwirt

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Sommerzwischen als Untersaat im Getreide oder als Stoppel		
			Mais und Sonnenblumen		
			Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge
			ha	dz	t
1	Schleswig-Holstein	1966	415	260,1	10 794
2		1965	402	263,9	10 609
3	Hamburg	1966	31	330,0	1 023
4		1965	26	248,0	645
5	Niedersachsen	1966	1 309	234,9	30 750
6		1965	882	249,6	22 014
7	Bremen	1966	2	165,0	37
8		1965	2	175,0	35
9	Nordrhein-Westfalen	1966	2 430	249,6	60 642
10		1965	1 208	244,7	29 561
11	Hessen	1966	2 829	249,2	70 499
12		1965	2 647	250,8	66 376
13	Rheinland-Pfalz	1966	1 541	259,7	40 029
14		1965	1 374	256,1	35 179
15	Baden-Württemberg	1966	6 438	218,7	140 788
16		1965	6 814	241,7	164 716
17	Bayern	1966	19 702	195,0	384 189
18		1965	14 525	180,5	262 176
19	Saarland	1966	103	257,0	2 647
20		1965	118	175,4	2 070
21	Berlin (West)	1966	8	213,3	175
22		1965	13	214,0	289
23	Bundesgebiet	1966	34 808	213,0	741 573
24		1965	28 011	211,9	593 670

schaftlichen Zwischenfrüchten 1966

früchte zur Futtergewinnung saat nach Aberntung des Getreides oder einer anderen Hauptfrucht									Lfd. Nr.
Stoppelrüben und Steckrüben			Futterkohl (Feldkohl, Kunkohl usw.)			Sonstige Stoppel- und Zwi- schen- früchte	Zu- sammen	ha	
Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge				
ha	dz	t	ha	dz	t				
2 909	388,9	113 131	723	309,4	22 370	101	30 268	1	
2 140	370,9	79 373	810	286,8	23 393	104	31 374	2	
95	347,9	3 305	11	262,8	289	2	457	3	
54	284,3	1 535	13	178,6	232	4	337	4	
58 991	275,9	1 627 829	1 971	268,5	52 926	2 657	132 389	5	
50 364	270,8	1 363 961	1 020	239,8	24 455	1 675	111 236	6	
73	261,8	1 904	5	228,4	124	0	124	7	
80	240,0	1 919	8	227,2	182	1	130	8	
78 130	268,5	1 097 606	2 284	213,5	48 757	2 806	124 075	9	
72 821	230,9	1 681 519	1 693	207,8	35 187	2 285	107 447	10	
652	236,1	15 394	210	211,2	4 435	379	21 531	11	
412	144,4	5 950	235	160,4	3 770	383	19 770	12	
1 353	194,2	26 275	297	221,9	6 582	185	10 365	13	
1 112	205,5	22 839	225	194,6	4 380	41	8 468	14	
9 327	127,1	118 570	556	134,5	7 480	476	49 795	15	
9 342	125,7	117 433	649	145,4	9 438	331	48 838	16	
15 399	117,7	181 246	517	137,1	7 088	1 649	190 871	17	
13 173	106,9	140 819	351	130,4	4 577	881	182 714	18	
147	289,2	4 251	135	296,5	4 003	9	1 456	19	
192	203,8	3 913	151	208,5	3 148	15	1 676	20	
0	.	.	0	.	.	-	18	21	
0	.	.	-	-	-	-	24	22	
167 076	250,8	4 189 511	6 709	229,6	154 054	8 264	561 346	23	
149 690	228,4	3 419 261	5 155	211,0	108 762	5 720	512 014	24	

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Winterzwischenfrüchte zur Futterergänzung (Herbstaussaat)					Zwischenfrüchte zur Futtergewinnung zusammen
			Wintergetreide zur Grünfütterung (z.B. Futterroggen u.a.)	Inkarnatklee auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge)	Winter- raps u. -rübsen Sprengelraps und -rübsen	Sonst. Winterzwischenfrüchte	Zusammen	
1	Schleswig-Holstein	1966	557	1 292	105	379	2 333	32 601
2		1965	666	1 056	62	216	2 000	33 374
3	Hamburg	1966	16	10	13	3	42	499
4		1965	11	7	0	2	20	357
5	Niedersachsen	1966	865	2 642	644	641	4 792	137 181
6		1965	522	1 868	4 601	459	3 450	114 686
7	Bremen	1966	12	3	0	-	15	136
8		1965	2	0	2	-	4	134
9	Nordrhein-Westfalen	1966	2 311	4 205	1 756	1 120	9 392	133 467
10		1965	1 568	3 615	2 252	453	7 888	115 335
11	Hessen	1966	2 824	322	654	493	4 293	25 824
12		1965	2 596	254	519	414	3 783	23 553
13	Rheinland-Pfalz	1966	1 018	254	295	72	1 639	12 004
14		1965	914	232	233	45	1 424	9 892
15	Baden-Württemberg	1966	1 709	906	1 034	325	3 974	53 769
16		1965	1 485	658	663	270	3 076	51 914
17	Bayern	1966	5 269	4 454	8 227	1 264	19 214	210 085
18		1965	3 439	3 252	8 168	1 485	16 344	199 058
19	Saarland	1966	330	43	21	28	422	1 878
20		1965	426	20	16	30	492	2 168
21	Berlin (West)	1966	7	1	0	-	8	26
22		1965	7	4	-	-	11	35
23	Bundesgebiet	1966	14 918	14 132	12 749	4 325	46 124	607 470
24		1965	11 636	10 966	12 516	3 374	38 492	550 506

schaftlichen Zwischenfrüchten 1966

ha.

Sommerzwischenfrüchte zum Unterpflügen					Zwischenfrüchte insgesamt	Lfd. Nr.
Stoppelklee, Aussaat 1966 (Rotklee, Weißklee, Inkarnatklee, Klee gras u. gem. Anbau von Klee)	Serradella	Hülsenfrüchte (z.B. Ackerbohnen, Wicken Peluschken, Lupinen) auch im gem. Anbau	Senf, Sommer raps und Sommer rübsen	Zusammen		
7 810	860	2 382	3 847	14 899	47 500	1
8 427	1 561	1 549	2 154	13 691	47 065	2
55	10	42	15	122	621	3
69	6	22	30	127	484	4
30 689	3 450	38 099	46 448	118 686	255 867	5
33 851	3 264	29 749	28 634	95 498	210 184	6
23	0	11	104	138	274	7
9	0	5	57	71	205	8
23 520	682	5 773	12 201	42 176	175 643	9
17 934	386	3 304	6 280	27 904	143 239	10
1 934	28	1 462	6 488	9 912	35 736	11
1 509	51	763	3 285	5 608	29 161	12
577	62	308	3 481	4 428	16 432	13
296	27	179	1 879	2 381	12 273	14
1 598	133	1 263	10 276	13 270	67 039	15
949	103	604	4 571	6 227	58 141	16
6 201	292	5 140	27 568	39 201	249 286	17
2 990	213	3 865	19 896	26 964	226 022	18
64	8	9	213	294	2 172	19
78	12	6	141	237	2 405	20
0	1	68	37	106	132	21
-	1	53	18	72	107	22
72 471	5 526	54 557	110 678	243 232	850 702	23
66 112	5 624	40 099	66 945	178 780	729 286	24

2. Anbau von Futterpflanzen
in

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Rot-	Weiß- klee	Inkarnat-
1	Schleswig-Holstein	1966	455	161	-
2		1965	361	107	-
3	Hamburg	1966	-	-	-
4		1965	-	-	-
5	Niedersachsen	1966 ¹⁾	24	-	10
6		1965	26	0	0
7	Bremen	1966	-	-	-
8		1965	-	-	-
9	Nordrhein-Westfalen	1966	78	4	0
10		1965	212	69	59
11	Hessen	1966	230		40
12		1965	58	4	5
13	Rheinland-Pfalz	1966	504	3	0
14		1965	69	5	1
15	Baden-Württemberg	1966	2 067	89	39
16		1965	625	10	7
17	Bayern	1966	2 914	31	4
18		1965	1 230	28	17
19	Saarland	1966	30	0	1
20		1965	29	-	1
21	Berlin (West)	1966	9	-	-
22		1965	8	-	-
23	Bundesgebiet	1966	6 311		730
24		1965	2 618	223	90

1) Anerkannte Flächen.-2) Vorjähriges Ergebnis.

zur Saatguterzeugung 1966.
ha

Andere Kleearten	Klee zusammen	Luzerne	Insgesamt	Lfd. Nr.
-	616	7	623	1
8	476	-	476	2
-	-	-	-	3
-	-	-	-	4
-	34	2	36	5
-	26	-	26	6
-	-	-	-	7
-	-	-	-	8
-	82	-	82	9
28	368	67	435	10
<hr/>				
-	270	78 ²⁾	348	11
24	91	78	169	12
41	548	164	712	13
8	83	174	257	14
181	2 376	486	2 862	15
21	663	138	801	16
123	3 072	588	3 660	17
32	1 307	440	1 747	18
3	34	16	50	19
1	31	23	54	20
-	9	2	11	21
-	8	3	11	22
<hr/>				
-	7 041	1 343	8 384	23
122	3 053	923	3 976	24